

Editorial

Autor(en): **Meili-Schibli, Bruno**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **4 (1996)**

Heft 4: **Momente der Erfüllung : Sinnfindung im Leben**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alter UND Zukunft

Nummer 4 / November 96

Editorial	3
Thema	5
«Es zählt nicht das abgeerntete Feld, sondern die volle Scheune.» Die Einstellung zum Leben gibt unserem Dasein erst Sinn.	
Freiwillige Arbeit: Sinnfindung und Motivation. Aktiv und ab und zu auch unbequem sein; das macht Spass und gibt Motivation.	7
Ist es sinnvoll, dass ich bin? Nur wer nach dem Sinn des Lebens sucht, findet die Antwort, und Suche bedeutet Arbeit.	9
Der Sinn des Lebens ist das Leben selbst. Wer nichts wagt im Leben gewinnt auch nichts.	13
Das Wort der Präsidentin Die Sinnfrage	17
Blickpunkt Bis ins hohe Alter zu Hause wohnen. Podium für Altersfragen vom 3. Oktober 1996.	18
Reinigungsdienst in Winterthur sowie in Stadt und Kanton Zürich.	20
Neue Pro Senectute-Beratungsstelle in Schlieren.	21
Regionen	22
Veranstaltungen	23
Impressum / Adressen	24

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Was hat das alles noch für einen Sinn? Meist sind es Menschen in einer verzweifelten Lage, die sich mit dieser Frage an Pro Senectute wenden. Allerdings wird sie von ihnen nicht so formuliert, aber sie ist spürbar hinter dem konkreten Anliegen, dem Blick, der Haltung, den Gesten.



Es ist ein philosophisches Gespräch, das sich in der Folge entwickelt. Es geht dann darum, einen Halm zu finden, der wieder etwas Halt und Orientierung bietet. Ein kompliziertes Gedankengerüst wäre da ein Hindernis. Grashalme statt Eichen.

Und doch: solche Gespräche haben sehr viel mit Philosophie zu tun; angewandte Philosophie, könnte man sagen. Wer sich oft mit alten Menschen auseinandersetzt, muss zwangsläufig Überlegungen zu unserem Dasein anstellen.

Wir fanden es deshalb richtig, dieses Heft der grundsätzlichen Frage nach dem Sinn des Lebens zu öffnen. Dies, obschon wir uns bewusst waren, dass es kaum gelingen würde, auf ein paar Seiten abzuhandeln, wofür andere Bände füllen, ein ganzes Leben intensiver Arbeit verwenden.

Um so dankbarer bin ich nun, dass es den Autorinnen der Beiträge dieser Ausgabe gelungen ist, mit wenigen Zeilen ein paar ganz wichtige Gedanken und Anregungen zu dem Thema beizusteuern, das uns alle betrifft, auch wenn wir ihm nur selten eine Chance geben, unser Denken zu bestimmen. Antworten suchen auf die Frage, was denn unser Leben sinnvoll macht, ist auch für Pro Senectute eine sinnvolle und zentrale Aufgabe.

BRUNO MEILI-SCHIBLI
Geschäftsleiter
Pro Senectute Kanton Zürich



Foto: Ernst Witzki, Zürich